

# **Afrika: ADRA hilft bei Verpflegung von Schülern während Hungerkrise**

Mehr als 50.000 Schüler im gesamten südlichen Afrika erhalten durch dieses Partnerschaftsprojekt dringend benötigte Schulmahlzeiten. Die Initiative, die sich auf Schulkinder im Grundschulalter konzentriert, läuft seit fast einem Jahr und hat eine Laufzeit von insgesamt drei Jahren. ADRA gibt an fünf Tagen in der Woche während des gesamten Schuljahres täglich Schulmahlzeiten aus. Die Mahlzeiten bestehen aus Reis, pflanzlichem Eiweiß, getrocknetem Gemüse und sind mit 23 wichtigen Vitaminen und Nährstoffen angereichert.

## **Ausgangslage**

„Das Schulernährungsprojekt wurde in diesen fünf Ländern angeboten, weil sie als einige der am stärksten von der Dürre betroffenen Länder identifiziert wurden“, sagte Janelle Walikonis, Leiterin des Notfallprogramms von ADRA. Bevor das Schulernährungsprojekt umgesetzt wurde, führte die schwere Dürre zu hohen Fehlzeiten der Schüler, so Walikonis weiter. Kinder mussten ihren Eltern und Familien bei der Arbeit auf dem Feld helfen, um Nahrung zu erhalten, und viele von denen, die zur Schule kamen, hatten wenig Energie, sich mit nüchternem Magen am Unterricht zu beteiligen.

## **Ziel des Projekts**

Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Widerstandsfähigkeit und den Zugang zu Bildung für Kinder im schulpflichtigen Alter zu erhöhen. Das Schulpersonal und die lokale Gemeinde sollen in die Bemühungen zur Förderung der Nachhaltigkeit miteinbezogen werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit verfolgt die Initiative einen ähnlichen Ansatz wie das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen. Verschiedene nahrhafte Lebensmittel werden lokal von Kleinbauern bezogen und kommen dann den Schülkinder

zugute.

### **Wirkung des Projektes**

„ADRA und seine Partner arbeiten mit Schulernährungskomitees zusammen, die für die Zubereitung der Schulmahlzeiten und die Durchführung der Initiative an jeder Schule verantwortlich sind, um einen hausinternen Schulernährungsansatz zu integrieren“, sagte Walikonis. „Das ultimative Ziel ist, dass jede Schule und die Gemeinden über die vorhandenen Ressourcen und das Know-how verfügen, um ihre eigene Schulverpflegung bereit zu stellen und durchzuführen.“ Walikonis teilte mit, dass sie als Durchführungspartnerin der Initiative in der Lage war, das Projekt vor Ort zu überwachen, zu bewerten und seine positive Wirkung zu bestätigen.

---

---